Die Markstahler+Barth GmbH

Die Markstahler+Barth GmbH blickt auf eine über 160-jährige Firmengeschichte zurück.
Seit Generationen steht die Fertigung erlesener Laden- und Inneneinrichtungen im Mittelpunkt der Firmengeschichte.
Ziel des Unternehmens war und ist es, Harmonie zwischen Mensch und Technik zu schaffen.
Kontinuierliche Investitionen in Personal und betriebliche Infrastruktur sind Basis für stetige Leistungsteigerung und konstantes Wachstum.
Heute zählt Markstahler+Barth zu den führenden Laden- und Innenausbau Unternehmen in Deutschland.

Innenausbau leicht gemacht



Markstahler und Barth

PPS-Modul unterstützt Maßvariantenfertiger mit branchenspezifischen Funktionen

Die Markstahler + Barth GmbH ist ein führendes Unternehmen für Laden- und Innenausbau in Deutschland. Seit Generationen plant, entwirft und fertigt die Karlsruher Firma im Rahmen komplexer Projekte erlesene Laden und Inneneinrichtungen für die vielfältigsten Anforderungen. Um betriebswirtschaftliche Abläufe zu professionalisieren, entschied sich das Unternehmen, ihre veraltete PPS-Software durch ein neues, flexibleres PPS/ERP-System zu ersetzen. Mit Einführung der branchenspezifischen PPS/ERP-Lösung P2 M+I von der AP Automation + Productivity AG, Karlsruhe, Anfang letzten Jahres, haben sich die wesentlichen Anforderungen an das neue System, nämlich Branchennähe und transparente Abbildung der Unternehmensprozesse, erfüllt. P2 M+I basiert auf dem weit verbreiteten branchenunabhängigen Standardsystem P2. Für den Möbel- und Innenausbau wurde es in der Version M+I um technologie- und ablaufspezifische Funktionen der Branche ergänzt. Langfristige Investitionssicherheit, eine konsequente Ausrichtung auf die Anforderungen mittelständischer Industriebetriebe sowie eine leistungsfähige Erweiterbarkeit für spezifische Branchen waren für Markstahler + Barth stichhaltige Argumente, in P2 zu investieren.

"Der Mensch steht im Mittelpunkt" oder "Mensch und Technik müssen harmonieren"; zwei Aussagen, welche die Unternehmensphilosophie der Markstahler + Barth GmbH mit Sitz in Karlsruhe auf den Punkt bringen. Über Jahrzehnte hinweg hat man sich einen Namen und das Konzept "Harmonie zwischen Mensch und Technik schaffen" zum prägenden Element in der Innenarchitektur gemacht. Namhafte

Ladenketten wie Ralph Lauren, Breuninger, das KaDeWe aber auch die Telekom fragen immer wieder an, wenn es um einen energetischen, ökologischen und wirtschaftlichen Ladenbau geht. Aber auch in punkto Innenausbau lassen Kunden wie die Deutsche Bahn AG, NUR oder Heidelberger Druckmaschinen aufhorchen und haben Markstahler + Barth zu einem der führenden Unternehmen im Laden- und Innenausbau in Deutschland gemacht.

Erfolg bringt Verpflichtungen

"Als mittelständisches Unternehmen hat man sich vielfältigen Herausforderungen zu stellen, um die wirtschaftliche Existenz zu sichern," so Andreas Arnold, Geschäftsführer der Markstahler + Barth GmbH. "Unsere Produktionstechniken müssen immer auf dem aktuellsten Stand sein. Dies gilt auch für die vorgelagerten technischen Abteilungen, wie die CAD-gestützte Konstruktion und den gesamten Workflow. Denn mit dem wachsenden wirtschaftlichen Erfolg kommt die Verpflichtung, Abläufe zu professionalisieren und zu automatisieren." Um die Faktoren des bisherigen Erfolges beizubehalten, entschloss sich Markstahler + Barth, den Zwei-Schichtbetrieb einzuführen. "Diese Maßnahme hat uns viele Vorteile gebracht, wie eine flexible Kapazitätenplanung und kürzere Reaktionszeiten. Es hatte aber auch zur Folge, dass wir unser PPS-System zur Jahrtausendwende umstellen oder ersetzen mussten," erklärt Andreas Arnold. Da die Notwendigkeit bestand, das alte System aufzurüsten, was wiederum mit immensen Investitionen verbunden gewesen wäre, lag es nahe, gleich ein neues, flexibleres PPS/ERP-System anzuschaffen, welches auch Perspektiven für die Zukunft bietet. Bei dem vorhandenen System handelte es sich ursprünglich um eine Schreinerei-Software, die im Laufe der Jahre angepasst wurde, aber weder ein Bestellwesen aufwies, noch einen durchgängigen Datenfluss ermöglichte.

So war auch eine der wesentlichen Grundanforderungen an das neue System, dass sich die Unternehmensprozesse abbilden lassen und eine gewisse Branchennähe vorhanden ist. "Um letztendlich das System zu erhalten, das wir auch benötigen, war von Beginn an ein strukturelles Vorgehen von Nöten," erklärt Andreas Arnold. "Wir haben ein detailliertes Pflichtenheft erstellt und uns im Anschluss darüber informiert, welche Systeme es auf dem Markt gibt und welche vergleichbaren Leistungen diese aufweisen. Mit vier Lösungen haben wir dann umfangreiche Demos und Benchmarks durchgeführt, bei welchen die PPS/ERP-Lösung P2 M+I von der AP Automation + Productivity AG, Karlsruhe, die meisten Anforderungen überdurchschnittlich gut erfüllte." Die Lösung P2 M+I zeichnet sich durch eine langfristige Investitionssicherheit, eine konsequente Ausrichtung auf die Anforderungen mittelständischer Industriebetriebe sowie eine leistungsfähige Erweiterbarkeit für firmenspezifische Anforderungen aus. "Denn," so Ulrich Becker, Senior-Projektleiter bei AP, "unterschiedliche Branchen stellen unterschiedliche Ansprüche an ein PPS/ERP-System." "Gerade die Branchennähe, die branchenspezifische Artikelverwaltung sowie die Abdeckung aller Bereiche, wie Vertrieb, Einkauf, Zeitwirtschaft sowie Rechnungsstellung und die Anbindung zur Fertigung und zum Lager überzeugten uns," ergänzt Andreas Arnold.

Im Mai 1999 startete man zunächst mit der grundlegenden Festlegung der Betriebsabläufe und im September begann Markstahler + Barth bereits einen Probebetrieb. In der Zwischenzeit absolvierten die Mitarbeiter ein Learning-by-doing-Training, das von guten Erklärungen und zahlreichen Wizards erleichtert wurde. Zusätzlich sorgten die Testläufe für die notwendige Sicherheit. Die Übernahme sämtlicher Daten aus dem Altsystem, das Stammstücklisten, Preislisten und Umrechnungskurse, Kundenadressen und Artikelstammdaten umfasste, war ebenso kein Problem. Zum Jahresbeginn 2000 ging das neue System P2 M+I in Betrieb und ist heute an insgesamt 22 Arbeitsplätzen installiert.

Mitte 2000 wurde auf eine neue Version von P2 umgestellt, die sich schon einige Zeit bei Pilotanwendern bewährt hatte. Dieses letzte Release der P2 M+I-Generation wurde nochmals um eine Reihe interessanter Funktionen ergänzt:

Angebotskalkulation, CAD-Schnittstelle über das EDM-System, baugruppenweise Disposition in Auftragsstücklisten, Picklisten über mehrere Datenbanktabellen mit Hilfe von Joins sowie eine verbesserte Archivierungsfunktion stehen stellvertretend für viele weitere Detailverbesserungen. In dieser Version ist P2 auf den Einsatz mit NT 4.0 oder Windows 2000 abgestimmt. Als Entwicklungsinstrument kommt ToolBook 7.2 zum Einsatz, als Datenbanken werden SQL Server 7.0 und SQL Server 2000 unterstützt, im Umfeld wird mit Office 97 oder Office 2000 gearbeitet.

In Einführungsunterstützung und Benutzerfreundlichkeit führend

In einer aufwändigen Befragung hat ein Fachzeitschriftenverlag im Sommer 1999 den ERP-Markt umfassend analysiert. Die Untersuchung beruhte allein auf den Erfahrungen der Anwender. Die Ergebnisse dieser Studie bestätigten die



Übersichtliches Arbeiten im Modul P2 M+I

Aussagen von Andreas Arnold: P2 ist auf dem Sektor Einführungsunterstützung und Benutzerfreundlichkeit führend und flexibel an kundenspezifische Bedürfnisse anzupassbar. Erreicht wird dies unter anderem durch die weitgehende Integration von Microsoft-Standardprodukten und der Möglichkeit, die Bedieneroberfläche mit ToolBook an die anwenderspezifischen Bedürfnisse anzugleichen.
Mit der Branchenlösung P2 M+I hat die AP Automation + Productivity AG das PPS/ERP-Systems P2 leistungsfähig für die Möbelindustrie, den Innenausbau, den Ladenbau sowie andere Maßvariantenfertiger wie Hersteller von Türen und Sonnenschutzsystemen ergänzt. P2 M+I baut auf den bewährten Funktionen von P2 auf und vervollständigt diese um branchenspezifische und ablaufspezifische Features. P2 M+I ermöglicht Markstahler + Barth ein effizientes Steuern der Abläufe für die Auftrags- und Variantenfertigung.
"P2 M+I stellt uns bereits bemaßte Stücklisten für die Baugruppen- und Variantenfertigung sowie eine optimierte manuelle Stücklistenerfassung für maßbehaftete Komplettprodukte und Einzelteile zur Verfügung", merkt Andreas Arnold an. "Darüber hinaus garantieren im System hinterlegte kundenspezifische Formeln die passgenaue und automatische Zusammenstellung einer Auftragsstückliste." Auf Basis eines neutralen Stammtyps, der vom Anwender im System hinterlegt werden muss, berechnet P2 M+I eine auftragsspezifische Komplettausstattung.
"Möchte beispielsweise unser Kunde Telekom einen Schrank von bestimmter Breite, Höhe und Tiefe, so berechnet uns P2 M+I auf Basis des gegebenen Außenmaßes den kompletten Schrank. Dabei werden nicht nur die einzelnen Bauteile, wie Einlegebretter oder Seiten korrekt bestimmt, sondern auch die speziellen Daten für Holzart, Schichtstoff oder Farbe ermittelt," zieht Andreas Arnold ein aktuelles Beispiel zur Erklärung heran. "Gleichzeitig werden vom System abhängige Faktoren für die Produktionsplanung, wie etwa Materialverfügbarkeit, separate Bestellungen oder Beschichtungszeiten in Betracht gezogen. Ein Vorteil, der Zeit spart. Dies ist bei Aufträgen mit kurzen Abrufzeiten, wie dem der Telekom, von großer Bedeutung." Markstahler + Barth richtet für die Telekom bundesweit die gesamten T-Punkt-Shops, Megastores und Business-Center ein.
Da möchte man auch nicht auf eine mitlaufende Kostenkontrolle verzichten. Ein solches Projekt gliedert sich in mehrere Teilaufträge, die jedoch zusammen betrachtet und kalkuliert werden müssen. Für solche Fälle verfügen Planer schnell über die aktuellen Informationen. Das PPS-System P2 bietet auf Grund der weitgehenden Integration von Microsoft-Standardprodukten eine Problemlösung mit Microsoft Excel und Access-Auswertungen an. "Da die Datenstruktur so transparent und einfach angelegt wurde, sind alle Informationen für Auswertungen immer in den Tabellen zu finden," erläutert Andreas Arnold.

Geschäftserfolg beflügelt

Der P2-Einsatz beflügelt den Geschäftserfolg von Markstahler + Barth zusätzlich. Doch auch der normale Geschäftsbetrieb stellt hohe Anforderungen an das PPS/ERP-System. Ein Angebot und ein Auftrag gehen oft fließend ineinander über. Denn das umfangreiche Angebot wird sich im Laufe der Projektklärung in seiner Priorität ändern. Ab einem bestimmten Zeitpunkt können die Projektverantwortlichen bereits mit der Material- und Zeitdisposition beginnen. Ist die Auftragszusage erfolgt, sind meist alle Artikel bestellt und Arbeitszeiten reserviert. Dies funktioniert nur, weil die Angebote vollständig in den Ablauf integriert wurden: "Wenn der Vertrieb ein Projekt kalkuliert, läuft es auch genau so durch. Ich kann es daher einfach und schnell abwickeln," erklärt Andreas Arnold.
Angesichts dieses Zugewinns ist es nicht verwunderlich, wenn das PPS-System insgesamt sehr positiv bewertet wird. "Die Flexibilität und die Möglichkeit, einfach Änderungswünsche zu verwirklichen, haben sich auch auf das Wachstum unseres



Lager



Fertigungshalle

Unternehmens positiv ausgewirkt," meint Andreas Arnold.
Ein wesentlicher Vorteil von P2 liegt in dem geringen externen Pflege- und Wartungsaufwand. Überdies war die Einarbeitungszeit in P2 und P2 M+I auf Grund der genannten Features sehr kurz. "Insgesamt haben wir erfreulich wenig Anpassungsprogrammierungen durchführen müssen. Einzig eine Programmierung für die Verschnittoptimierung war notwendig. Auch haben wir den Verwaltungsaufwand reduziert, so dass wir den Kopf frei haben für andere Dinge. Die Angebotskalkulation ist jetzt so flexibel, dass sie für jedes Unternehmen hilfreich wäre. Schließlich konnten wir unsere Qualität verbessern. Über den gesamten Projektverlauf haben wir einige Probleme gemeinsam gelöst und ein sehr partnerschaftliches Verhältnis zur AP AG entwickelt, das wir auch in Zukunft fortsetzen möchten", erinnert sich der Geschäftsführer. Dazu Ulrich Becker von der AP AG: "Markstahler + Barth hat wesentlich mit dazu beigetragen, dass sich unsere Branchenlösung P2 M+I heute so ausgereift präsentiert."

Mensch und Technik sollen harmonieren

Innenarchitektur hat heute vor allem das Ziel, Büros und Shops als Leistungszentren zu gestalten, in denen die Symbiose von Mensch und Informationstechnik täglich neu erlebt wird. Büros müssen inspirieren, kommunikativ sein, der Kreativität keine Grenzen setzen und somit zusätzliche Motivation schaffen. Sinngemäß übertragen hat auch ein PPS/ERP-System wie P2 diese Aufgaben zu erfüllen. Je näher es an den branchenspezifischen Aufgaben ist, um so mehr Freiheit eröffnet es dem Anwender, sich seinen eigentlichen kreativen Aufgaben zu widmen.
In diesem Sinne kann man beiden Unternehmen nur beipflichten, wenn sie sagen: Ein Konzept und eine Lösung für höchste Ansprüche.



Schnelle Abwicklung in der Fertigung